

Erinnerung an Seine Kaiserliche Hoheit, den Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Joseph. Von einem tiefen Schmerze war es mir noch beschieden, im Vorworte zum vierzehnten Bande Nachricht zu geben, dem erschütternden Verluste am 21. <sup>1)</sup> December des nunmehr verewigten durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ludwig Joseph, nur einen Tag nach unserer letzten Sitzung, in welcher ich in treuer Rührung von der huldreichen Aufnahme unserer besten Wünsche zu seinem am 13. December geschlossenen achtzigsten Lebensjahre berichtet hatte.

Dieletzt dahingeschiedenen durchlauchtigsten Kaiserlichen Brüder Erzherzoge Rainer, Johann, Ludwig Joseph, unsere mächtigen, huldreichen Beschützer und Förderer unserer Arbeiten. Ihnen ist unser dankbares Andenken unverweklich geweiht! Doch im frischen Leben sind uns bereits zwei jüngere durchlauchtigste Generationen des Allerhöchsten Kaiserhauses huldreiche Gönner und Beschützer.

Erinnerung an Franz Grafen v. Hartig. War der Schluss dieses Jahres durch dieses erschütternde, und doch wieder in der Ruhe des friedlichen Erlöschens hocheherhebende Ereigniss bezeichnet, so ist auch in dem gegenwärtigen Jahre wieder eine dankbare Erinnerung unsere Pflicht, dem am 11. verewigten Mitgliede des hohen Herrenhauses und früheren k. k. Staats- und Conferenz-Minister Franz Reichsgrafen v. Hartig. Auch er war am 14. September 1860 einer unserer wohlwollenden Beschützer an diesem für immer denkwürdigen Tage in dem damaligen k. k. verstärkten Reichsrathe.

Prof. Dr. F. v. Hochstetter, über Gesteinseinschlüsse in vulkanischen Gebirgsarten. Herr Prof. F. Fischer in Freiburg hat in den Berichten der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg 1863 Untersuchungen „über angebliche Einschlüsse von Gneiss, Granit in Phonolith, Trachyt u. s. w. mit besonderer Rücksicht auf die Vorkommnisse des Kaiserstuhls veröffentlicht“. In Folge eingehender, mineralogischen Prüfung der in der akademischen Sammlung zu Freiburg befindlichen Einschlussstücke kam Herr Prof. Fischer zu der Ansicht, dass man es in diesen Stücken vom Kaiserstuhl nicht mit Einschlüssen, sondern nur Mineralausscheidungen zu thun habe und wurde, wie er sich selbst ausdrückt, „zweifelsüchtig bezüglich aller vorgeblichen Einschlüsse der Art in festen krystallinischen vulkanischen Gebirgsarten“. Zugleich sprach Herr Fischer den Wunsch aus, von Fachgenossen Exemplare, die sie „für ganz echte eruptive Einschlüsse von Gneiss u. s. w. im festen vulkanischen Gestein“ ansehen, zur Ansicht zugesandt zu erhalten, da er „nur noch der eigenen Anschauung und Untersuchung vertraue“.

In der Hoffnung, die Zweifel meines geehrten Collegen zu heben, sandte ich nun demselben zu Ende vorigen Jahres zwei Stücke zu: ein Stück Basalt von Sedletz bei Karlsbad in Böhmen mit einem Einschluss von gelbbraunem thonig sandigem Gestein, wahrscheinlich der durchbrochenen Braunkohlenformation angehörig, und ein Stück Phonolith von Kostenblatt in Böhmen mit Gneisseinschluss.

Diese Zusendung hat nun Herr Prof. Fischer in sehr zuvorkommender Weise damit erwidert, dass er mir mehrere der von ihm in dem erwähnten Aufsätze beschriebenen Originalstücke nebst einigen anderen zur Anschauung einschickte mit der Aufforderung, „mit diesen und meinen Stücken irgendwo bei Fachgenossen einen Vortrag über die Sache zu halten, ganz einerlei, ob ich

<sup>1)</sup> Das Vorwort des 14. Bandes hat fehlerhaft den 22.